

# Ex-post-Evaluierung – Indien

>>>

**Sektor:** Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (CRS-Code: 2403000)  
**Vorhaben:** Innovationsfinanzierung SIDBI in Indien, BMZ-Nr.: 2010 65 390 (ZV)/ 2010 66 802\* (IDA)/ 2010 70 392 (BM)  
**Träger des Vorhabens:** Small Industries Development Bank of India (SIDBI)



## Ex-post-Evaluierungsbericht: 2020

Alle Angaben in Mio. EUR	Vorhaben (Plan)	Vorhaben (Ist)	BM (Plan)	BM (Ist)
Investitionskosten (gesamt)	53,00	33,70	1,00	0,00
Eigenbeitrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzierung	53,00	33,70	1,00	1,00
davon BMZ-Mittel	53,00	33,70	1,00	1,00

\*) Vorhaben in der Stichprobe 2019

**Kurzbeschreibung:** Im Rahmen des Vorhabens wurden Kredit- und Risikofinanzierungen in Lokalförderung an innovative Gründer und KMU vergeben. Die Vergabe lief über die indische Small Industries Development Bank of India (SIDBI) und einen Finanzintermediär (Direktgeschäft und Apex-Funktion). Mit Hilfe der Begleitmaßnahme wurde die SIDBI bei der Entwicklung des Vorhabens unterstützt, einschließlich Ausbildungsmaßnahmen für SIDBI-Mitarbeiter bezüglich der Finanzierung von cleantech-Investitionen, Marketing und PR Aktivitäten.

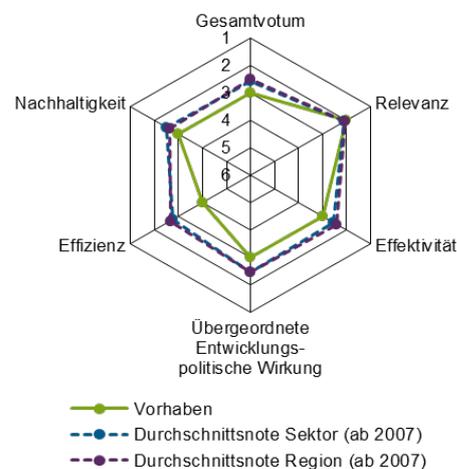
**Zielsystem:** Modulziele (outcome) des FZ-Vorhabens waren die Erhöhung marktnaher Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von Gründern und KMU in den Schlüsselbereichen Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz und infolgedessen die Markteinführung innovativer klima- und umweltfreundlicher Produkte, Verfahren und Dienstleistungen im indischen Markt. Ferner sollte durch den Projektträger ein nachhaltiges Finanzierungsangebot geschaffen werden, das spezifisch auf die Bedürfnisse von innovativen KMU im Bereich Umwelttechnologien zugeschnitten ist und von diesen genutzt wird. Hierdurch sollte ein Beitrag zu einem ökologisch nachhaltigen Wirtschaftswachstum in Indien geleistet werden und damit zum globalen Klima- und Umweltschutz sowie zur Finanzsystementwicklung (Impact).

**Zielgruppe:** Gründer sowie innovative und wachstumsorientierte kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die Entwicklungsleistungen im Bereich Energie sowie Umwelt- und Ressourcenschutz im eigenen Unternehmen erbringen sowie Produkte, Verfahren und Dienstleistungen an den indischen Markt anpassen und/oder diese am Markt einführen.

## Gesamtvotum: Note 3

**Begründung:** Die Einführung eines komplett neuen Finanzprodukts für innovative Gründer hat sich aus heutiger Sicht als geeigneter Ansatz herausgestellt. Trotz großer Nachfrage bieten nur wenige Banken solche Produkte an. Nach der erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens in den ersten zwei Jahren haben externe Faktoren dazu geführt, dass ein Teil der Linie gekürzt wurde. Ein gleichzeitig von der indischen Regierung gefördertes Programm, das dieselbe Zielgruppe mit der gleichen Intention bediente und aus Sicht von SIDBI und Endkreditnehmern attraktiver war, hat zur Kürzung der Zusage geführt.

**Bemerkenswert:** Bei dem evaluierten Programm handelte es sich um das erste Vorhaben im Bereich "Innovative Finanzierung" in Indien. SIDBI hat im Zuge der Implementierung des Programms wertvolle Erfahrungen gesammelt und konnte in der Konsequenz unabhängig von der FZ neue Programme im gleichen Bereich umsetzen. Die Finanzierung der Endkunden durch SIDBI diente als Katalysator für zusätzliche Finanzierungen und Investitionen durch weitere Kapitalgeber-



# Bewertung nach DAC-Kriterien

## Gesamtvotum: Note 3

### Teilnoten:

Relevanz	2
Effektivität	3
Effizienz	4
Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen	3
Nachhaltigkeit	3

### Relevanz

Auch aus heutiger Sicht erscheint der Ansatz aus dem Jahr 2012, ein neues Finanzprodukt zur Innovationsfinanzierung einzuführen, nachvollziehbar. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde ein solches Produkt, das an die Bedürfnisse innovativer KMU angepasst ist, in Indien nicht angeboten.

Zur Zeit der Vorbereitung des Vorhabens war der Markt für Klima- und Umwelttechnologien in Indien noch in Entstehung und die meisten der KMUs in diesem Sektor waren weniger als 5 Jahre im Markt präsent.

Die Rahmenbedingungen zum Zeitpunkt der Projektprüfung waren für diese KMU problematisch. Die eher geringe Bedeutung der KMU-Finanzierung durch Banken (weniger als 10% des gesamten Kreditvolumens der Banken zum Zeitpunkt der Projektprüfung) war den unzureichenden Kreditinformationssystemen, begrenzten Branchenkenntnissen sowie dem Mangel an guten Bewertungs- und Risikomanagementinstrumenten der indischen Banken geschuldet. Von den Banken wurden und werden weiterhin primär kurz- und mittelfristige Kredite mit variabler Verzinsung angeboten, die gerade für wachsende Unternehmen kein optimales Finanzierungsinstrument darstellen. Zusätzlich zu der eingeschränkten Produktpalette wirken sich die generell hohen Anforderungen bezüglich der Kreditbesicherung negativ aus, da solche Unternehmen hauptsächlich in die Entwicklung von neuen Produkten, Forschung und Patente investieren und keine für Banken verwertbaren Sicherheiten stellen können. Die für die Kreditbedienung benötigten Rückflüsse aus diesen Aktivitäten stehen i.d.R. erst nach mehreren Jahren zur Verfügung, so dass Finanzierungsmittel mit einer langen Laufzeit und einer hohen Risikoqualität erforderlich sind. Die eingeschränkte Verfügbarkeit von Bankkrediten für indische KMU manifestiert sich insbesondere bei Unternehmensgründern und jungen Unternehmen, Unternehmen in der Wachstumsphase sowie Innovatoren. Gerade diese Unternehmen verfügen nur über ein sehr begrenztes Selbstfinanzierungspotential und sind auf einen nachhaltigen externen Mittelfluss angewiesen.

Als besonders schwierig stellte sich der Zugang zu Risikokapital dar, das bis zu diesem Vorhaben sehr begrenzt verfügbar war und nur in der klassischen Wachstumsbranche der Informations- und Kommunikationstechnologie angeboten wurde. Aufgrund der hohen Transaktionskosten und Risiken wurden in der Regel nur Unternehmen ab einer bestimmten Größenordnung auf diesem Wege finanziert.

Mittels des Vorhabens sollten genau diese beiden Angebotslücken adressiert werden (maßgeschneiderte Kredite für innovative KMU und Risikokapital). Im Jahr 2010, noch vor Projektbeginn, hatte SIDBI eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, um mehr über die Finanzierungsbedürfnisse der innovativen KMU aus allen clean-tech Bereichen zu erfahren. Die Studie hatte zum Ziel, ein auf KMU-Bedürfnisse zugeschnittenes Finanzierungsinstrument zu entwickeln und sie damit bei ihrer Entwicklung, Marktpenetration und Technologieausbreitung zu unterstützen. Die Studie umfasste den gesamten clean-tech Sektor, darunter erneuerbare Energien, Energieeffizienz, umweltbewusstes Bauen, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Neben klassischen Kreditfinanzierungen für Umlaufkapital wurde auch Risikokapital zur Verfügung gestellt, mit der Auflage dass im Rahmen des Programms mindestens 20% der Gesamtsumme als Risikokapital ausbezahlt sind.

Eine Ursache für den Mangel an Innovationsfinanzierung lag auch in der Informations-Asymmetrie, die aufgrund der technischen Komplexität der Branche zwischen Kapitalgebern und Kapitalnehmern bestand. Die Beurteilung der technischen Machbarkeit einer Innovation und der damit einhergehenden Kreditwür-

digkeit des Unternehmens erfordert eine spezielle Expertise, die die Banken oft nicht hatten. Hierauf zielte die Begleitmaßnahme (BM) ab. Vorrangig wurde das Know-how der SIDBI im Mezzanine- und Eigenkapitalbereich sowie im Hinblick auf den Umgang mit innovativen Vorhaben und die Bewertung neuer klima- und umweltrelevanter Technologien gestärkt. Die Implementierung des Vorhabens über SIDBI war nahelegend, da es sich um eine der wenigen Finanzinstitutionen handelte, die auf KMU-Finanzierung fokussiert war und die Bereitschaft gezeigt hatte, auch die bis zu dem Zeitpunkt unübliche Risikofinanzierung anzubieten.

Die dem Ansatz zugrunde liegende Wirkungskette ist auch aus heutiger Sicht plausibel. Durch die Schaffung und Nutzung eines speziell auf innovative Gründer zugeschnittenen Finanzprodukts sollte die Innovationskraft der KMU gestärkt werden und letztendlich in der Markteinführung innovativer Produkte im Clean-Tech-Bereich münden. Hierdurch sollte eine erhöhte Verbreitung von Klima- und Umwelttechnologien erreicht werden, einhergehend mit einer umwelt- und ressourcenschonenden Gestaltung des indischen Wirtschaftswachstums sowie der Erzielung von Beschäftigungseffekten in den Zukunftsbranchen Klima und Umwelt. Darüber hinaus wurde durch die Erweiterung der verfügbaren Angebotspalette an Finanzierungsprodukten eine Vertiefung des indischen Finanzsektors angestrebt.

Das Vorhaben war komplementär zu anderen FZ- Vorhaben sowie zu Vorhaben anderer Geber, welche über SIDBI umgesetzt wurden und stand in engem inhaltlichem Zusammenhang zu der FZ-Linie "Förderung von EE-Maßnahmen in KKMU" und "Umweltkreditlinie SIDBI<sup>1</sup>". Diese Vorhaben finanzierten ausschließlich die Anwendung von umweltfreundlichen Technologien, also die Nutzerseite, während die Innovationslinie auf die Anbieterseite abzielte. Auch andere Geber wie die AFD (Frankreich) und die JICA (Japan) haben über SIDBI Vorhaben abgewickelt, jedoch beschränkt auf Energieeffizienz-Vorhaben für die Nutzerseite. Die Weltbank hat mit SIDBI 2015 eine Linie in Höhe von 500 Mio. USD zur Ausweitung der Finanzierung an KKMU im produzierenden Gewerbe sowie im Dienstleistungssektor umgesetzt.

Der Projektansatz war im Einklang mit den Bemühungen der indischen Regierung, die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, die Solarenergie zu fördern, die Energieeffizienz zu verbessern und die Entwicklung nachhaltiger Lebensräume zu schaffen (umweltbewusstes Bauen). Die indische Energieeffizienz-Strategie sah unter anderem vor, die Markteinführung von energieeffizienten Produkten für Haushalte und Unternehmen zu fördern sowie den Markt für Energiedienstleistungen zu stärken. Die Verbesserung der Kreditvergabe an KMU war und bleibt aufgrund der hohen Exporttätigkeit des KMU-Sektors und seines Potentials, Arbeitsplätze zu schaffen, ein zentraler Bestandteil der politischen Agenda in Indien. Dabei ist einer der Förderansätze der indischen Regierung im Bereich KMU-Finanzierung bis heute die Erhöhung der Kreditvergabe an strukturell wichtige Sektoren (Priority Sector Lending), mit der das Vorhaben im Einklang steht.

Die Relevanz wird vor diesem Hintergrund als gut bewertet.

### Relevanz Teilnote: 2

### Effektivität

Das bei der Projektprüfung definierte Modulziel war die Erhöhung marktnaher Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von Gründern und KMU in den Schlüsselbereichen Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz und infolgedessen die Markteinführung innovativer klima- und umweltfreundlicher Produkte, Verfahren und Dienstleistungen im indischen Markt. Ferner sollte durch den Projektträger ein nachhaltiges Finanzierungsangebot geschaffen werden, das spezifisch auf die Bedürfnisse von innovativen KMU im Bereich Umwelttechnologien zugeschnitten ist. Für die Zwecke der Evaluierung wird der letztgenannte Aspekt der Zielsetzung um die Nutzung der Kreditlinie durch die Zielgruppe erweitert, was durch die Formulierung der Indikatoren bereits impliziert wird.

Die Erreichung des Ziels auf der Outcome-Ebene kann wie folgt zusammengefasst werden:

---

<sup>1</sup> BMZ-Nr. 2007 66 295, im Jahr 2016 mit Gesamtnote 3 evaluiert

Indikator	Zielwert bei PP	Ex-post-Evaluierung
Mindestens 60 der qualifizierten Unternehmen, die in der clean-tech-Branche tätig sind, konnten mit Hilfe des Programms neue innovative Produkte auf den indischen Markt bringen.	Mind. 60	54 (weitgehend erfüllt)
3 Jahre nach der vollständigen Auszahlung sind noch 60% der finanzierten Unternehmen aktiv im Markt.	Mind. 60%	100% (erfüllt)
Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von mind. 65 Mio. EUR wurden durchgeführt	65 Mio. EUR	34 Mio. EUR (nicht erfüllt)
Mindestens 20% des Zusagevolumens wurden im Rahmen des Programms als Risikokapital (mezzanines Kapital oder Eigenkapital) bereitgestellt	20% des Zusagevolumens	16% (nicht erfüllt)
Mindestens die Hälfte der im Rahmen des Programms finanzierten Unternehmen erhielten eine Risikokapitalfinanzierung (mezzanines Kapital oder Eigenkapital)	Mind. 50% der Unternehmensanzahl	50% (erfüllt)
Portfolioqualität: Im Rahmen des Programms erzielt SIDBI insgesamt mindestens die Deckung der Risikokosten und der Refinanzierungskosten durch Marge und Exit-Erlöse	Kosten gedeckt	erfüllt, von SIDBI bestätigt

In den ersten zwei Jahren der Projektumsetzung lief die Kreditvergabe an KMU sehr gut, was die im Projektvorschlag erkannte Nachfrage nach Kreditangeboten in diesem spezifischen Segment bestätigte. Unternehmen aus allen clean-tech Sektoren wurden finanziert (erneuerbare Energien, Energieeffizienz und nachhaltige Agrarwirtschaft), sowohl im Produktions- als auch im Dienstleistungsbereich.

Trotz der zur schnellen Implementierung des Vorhabens unternommenen Maßnahmen (s.a. Abschnitt Effizienz) konnten aufgrund des vorzeitigen Projektendes nur 64% der gesamten Linie an die Endkunden ausgezahlt werden.

Einer der Gründe für die unvollständige Auszahlung war, dass SIDBI in Indien die einzige Apex-Institutionen - und dementsprechend der Hauptempfänger - von relevanten Finanzierungsmitteln für die Förderung von KMU ist. Die Kreditlinien unterschiedlicher internationaler Entwicklungs- und Finanzierungsorganisationen konkurrieren dabei miteinander oder werden durch Mittel der indischen Regierung verdrängt, was bei Betrachtung einzelner Kreditlinien eine erfolgreiche und vollumfängliche Auszahlung der Mittel an die Endkunden verhindern kann. Während der Implementierung des Vorhabens wurden seitens der indischen Regierung zusätzliche Fördermittel für KMU bereitgestellt. Das Programm namens SIDBI Make in India Soft Loan Fund for MSME (SMILE) hatte ein Gesamtvolumen von INR 10.000 Crore (rund 1,25 Mrd. EUR). Im Rahmen von SMILE wurden zinsverbilligte Kredite (ca. 200 Basispunkte günstiger als die FZ-Linie) an die KMU vergeben. Um die vorgegebenen SMILE-Ziele zu erreichen, hat SIDBI Kredite ausgezahlt, die auch für die Refinanzierung durch die FZ-Kreditlinie geeignet gewesen wären, so dass mit Einführung von SMILE die Auszahlungen der FZ-Mittel abrupt zurückgingen. Zusätzlich zu diesem Substitutionseffekt hat die indische Regierung Anfang November 2016 alle im Umlauf befindlichen INR 500 und 1.000 Banknoten für ungültig erklärt und gleichzeitig neue INR 500 und 2.000 Banknoten eingeführt, um die Schattenwirtschaft und die Finanzierung von illegalen Aktivitäten und Terrorismus zu bekämpfen. Das Ergebnis dieser Maßnahmen war ein wochenlangender Mangel an Bargeld, was zu Wirtschaftsstörungen und niedriger Kreditnachfrage führte. Dies veranlasste SIDBI dazu, die ohnehin niedri-

gen Zinsen der SMILE-Mittel weiter zu senken, was die relative Attraktivität der FZ-Mittel weiter verschlechterte. Es ist anzumerken, dass die in Indikator "Portfolioqualität" genannten Refinanzierungskosten nicht die Kosten der Wechselkursabsicherung<sup>2</sup> enthalten. Dies ist insofern signifikant, als dass ein weiterer Grund für die nicht vollständige Umsetzung der Linie bzw. Nichtabnahme eines Teils der Mittel (19,3 Mio. EUR) die mit der Linie verbundenen Kosten waren, welche SIDBI zu tragen hatte (insbesondere Kosten der Wechselkursabsicherung sowie Kosten der Staatsgarantie).

Obwohl die positiven Entwicklungen bei der Projektimplementierung in den ersten zwei Jahren durch externe Faktoren negativ beeinflusst wurden und zur Nichtabnahme in Höhe von 19,3 Mio. EUR oder rund 36% des Gesamtbetrags geführt hatten, bewerten wir die Effektivität als zufriedenstellend, da der umgesetzte Teil die erhofften Wirkungen erbracht hat. Dabei konnten innovative Produkte auf dem indischen Markt eingeführt werden, während zumindest ein Teil der KMU Zugang zur bis dato fehlenden Finanzierung über Risikokapital erhielten.

### Effektivität Teilnote: 3

#### Effizienz

SIDBI konnte die Linie dank der guten Vorbereitung im Rahmen der Begleitmaßnahme sehr schnell implementieren. Der begleitende Consultant berichtete, dass alle relevanten Abteilungen innerhalb der SIDBI signifikante Unterstützung bei der Umsetzung des Programms geleistet haben, was darin resultierte, dass viele Mitarbeiter aus dem Vertrieb in einem relativ kurzen Zeitraum trainiert werden konnten was zu einer hohen Wahrnehmung des Vorhabens und einem schnellen Pipeline-Aufbau innerhalb der Organisation geführt hat.

Auch die Genehmigungsverfahren bei der Kreditvergabe waren schnell und effizient, da alle erforderlichen Kreditvergabe-Prozeduren bei der SIDBI schon vorhanden und eingespielt waren. Die Unternehmen konnten die Kredite in der nächsten Filiale beantragen und die Kreditbewilligung lief durch verschiedene Kreditgremien innerhalb der Bank, abhängig von der Kredithöhe.

Der anfangs gute Mittelabfluss kann als Indiz dafür gelten, dass die Kreditmittel aus Sicht der Endkreditnehmer durchaus attraktiv waren. Doch infolge der Einführung letztlich konkurrierender, attraktiverer nationaler Fördermittel wurde im März 2018 ein Betrag in Höhe von 19,3 Mio. EUR der FZ-Linie zurückgezahlt (die Mittel der Begleitmaßnahme wurden vollständig ausgezahlt). So wurden die von SIDBI in Lokalwährung vergebenen Kredite mit rd. 11% p.a. verzinst, während sich die Konditionen der SMILE-Linie zwischen 7,5% und 10% p.a. bewegten. Nicht nur für die Endkreditnehmer, sondern auch für SIDBI wurde die Kreditlinie nach Einführung von SMILE unattraktiver, da SIDBI erhebliche Zusatzkosten zu tragen hatte (s.o.).

Der umgesetzte Teil der Linie wurde im Wesentlichen von SIDBI direkt vergeben. Die indirekte Vergabe beschränkte sich auf einen einzigen Intermediär (wegen dessen umfassenderen Erfahrung mit Risikokapital). Insbesondere zur Erreichung des Risikokapital-bezogenen Indikators wäre es erforderlich gewesen, weitere Venture Capital-Fonds einzubinden, die jedoch kein Interesse zeigten. Dies weist auf die eingeschränkte Attraktivität der Mittel auch für Finanzintermediäre hin. Ein weiterer Faktor liegt mutmaßlich jedoch auch in der Neuartigkeit dieses Produkts aus Sicht der Endkunden.

Insbesondere die bei SIDBI aufgetretene Parallelität verschiedener, sich gegenseitig verdrängender Finanzierungsprodukte für teilweise identische Zielgruppen kann in diesem Kontext nicht als effizient angesehen werden und führte letztendlich zur vorzeitigen Rückzahlung. Wir bewerten die Effizienz daher als nicht zufriedenstellend.

### Effizienz Teilnote: 4

#### Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

Im Programmvorschlag vom Januar 2012 wurde als Oberziel formuliert, durch die Bereitstellung von Finanzierungen für innovative Gründer und KMU in Indien einen Beitrag zu einem ökologisch nachhaltigen

<sup>2</sup> Die Wechselkursabsicherung war erforderlich da SIDBI die Mittel in INR ausgereicht hat, jedoch in EUR zurückzahlen musste.

Wirtschaftswachstum zu leisten und damit zum globalen Klima- und Umweltschutz sowie zur Finanzsystementwicklung in Indien beizutragen.

Zwar lässt sich die Erreichung dieser Zieldimension nicht quantitativ belegen, doch es erscheint plausibel, dass aufgrund der Wirkungen auf Outcome-Ebene (insbesondere mit Blick auf den Indikator zur Markteinführung neuer Produkte im Clean-Tech-Bereich) ein Beitrag zum dem genannten Oberziel erreicht wurde.

Gleichzeitig verfügen Unternehmen aus der Clean-Tech-Branche über zusätzliche, zuvor fehlende Finanzierungsmöglichkeiten, was auf die entsprechende Weiterentwicklung der SIDBI in diesem Bereich zurückgeht, auch wenn die Refinanzierungsmittel inzwischen aus anderen (nationalen) Quellen stammen. Letztendlich konnte SIDBI mit dem evaluierten Programm als erste Finanzinstitution in Indien ein entsprechendes Produkt anbieten und mit Hilfe des erworbenen Wissens weitere Produkte in diesem Bereich entwickeln. Insoweit hat sich SIDBI als Innovationsfinanzierer im indischen Markt etabliert.

Zwar konnte eine strukturbildende Wirkung auf den Finanzsektor im Sinne von Nachahmern unter anderen Finanzintermediären nicht erreicht werden, dennoch ist es SIDBI gelungen, sich als Bank, die im Bereich Clean Tech Innovationen finanziert und nachhaltige Entwicklung fördert, zu positionieren und weiter in diesem Sektor aktiv zu sein - in diesem Fall auch erstmals über ein angebotsorientiertes Programm. Bei einer weiteren Fokussierung auf die Zusammenarbeit mit Finanzintermediären könnte SIDBI darüber hinaus ihre Reichweite noch erhöhen.

Wir bewerten die übergeordnete entwicklungspolitische Wirkung als zufriedenstellend.

### Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen Teilnote: 3

#### Nachhaltigkeit

Trotz der Kürzung des Darlehens in Höhe von 19,3 Mio. EUR wegen der hohen Transaktionskosten, der kostengünstigeren SMILE-Linie und der wirtschaftlichen Turbulenzen während der Projektimplementierung hat SIDBI die Innovationsfinanzierung über das Bestehen der FZ-Kreditlinie hinaus fortgeführt. Die Begleitmaßnahme hat SIDBI bei der spezifischen Kapazitätsbildung unterstützt sowie das nötige Wissen und Verständnis vermittelt, clean-tech Innovationen zu finanzieren und die dazugehörigen Risiken richtig einzuschätzen. Es ist davon auszugehen, dass SIDBI weiterhin eine der wichtigsten Finanzinstitutionen in Indien bleibt und als Anbieter von Innovationsfinanzierung agiert. SIDBI wird weiterhin von der indischen Regierung als der wichtigste Akteur zur Förderung von KKMU gesehen. Diese Erwartungen können auch damit begründet werden, dass SIDBI nach der Implementierung der FZ-Linie selbstständig Produkte zur Förderung von clean-tech KMU entwickelt und implementiert hat (Green-Finance: Installation von Solarpanelen; Maschinen- und Ausrüstungsfinanzierung; Anschaffung und Austausch von alten mit neuen, energieeffizienteren Maschinen). Damit bleibt SIDBI der Idee einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung durch Finanzierung von klima- und umweltfreundlichen Projekten treu. Gleichzeitig haben damit die im Zuge der Begleitmaßnahme geschaffenen Kapazitäten offensichtlich Bestand.

Nach dem Abschluss des Vorhabens hat SIDBI von der Risikofinanzierung Abstand genommen und konzentriert sich nun auf bewährtes Kreditgeschäft. Der Grund dafür ist die (naturgemäß) höhere Non-Performing-Loan (NPL)-Quote solcher Finanzierungen (30% des Portfolios gegenüber weniger als 10% NPL-Quote für das reguläre Kreditgeschäft). Von den 28 Unternehmen, die aus der FZ-Linie Risikokapital erhielten, werden 4 als NPL eingestuft.

Viele der KMU, die im Rahmen dieses Vorhabens finanziert wurden, haben bestätigt, dass sich ihre Geschäftsposition signifikant verbessert hat. Sie konnten mithilfe der erhaltenen Finanzierung ihr Geschäft ausweiten, was zur verbesserter Produktion und höheren Einnahmen geführt hat. In der Folge konnten diese Unternehmen auf weitere Finanzierungen anderer Investoren zurückgreifen. Die Zukunftsaussichten dieser KMU haben sich somit auch infolge des Vorhabens verbessert.

Vor diesem Hintergrund bewerten die Nachhaltigkeit trotz der vorzeitigen Rückzahlung der Kreditlinie und der Nichtfortführung der Risikofinanzierung als zufriedenstellend.

### Nachhaltigkeit Teilnote: 3

### Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung (Rating)

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien **Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen** als auch zur abschließenden **Gesamtbewertung** der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

<b>Stufe 1</b>	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
<b>Stufe 2</b>	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
<b>Stufe 3</b>	zufriedenstellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
<b>Stufe 4</b>	nicht zufriedenstellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
<b>Stufe 5</b>	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
<b>Stufe 6</b>	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1–3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4–6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

### Das Kriterium **Nachhaltigkeit** wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufriedenstellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die **Gesamtbewertung** auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) **als auch** die Nachhaltigkeit mindestens als „zufriedenstellend“ (Stufe 3) bewertet werden.